

Erst. tagl. Morg. 7 Uhr. Inserate
werden bis Abends 6. Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Marienstraße 13.

Abonnement vierteljährl. 20 Ngr.
bei unentgeltlicher Lieferung in's
Land. Durch die P. Post viertel-
jährlich 22 Ngr. Einzelne Num-
mern 1 Ngr.

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 277. Sonnabend, den 4. October 1862. Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 6000 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 4. October.

— Se. Maj. der König hat die Veretzung des zeitherigen Vorstandes des Gerichtsamts Radeberg Gerichtsamtmanns Alexander Emil Römisck, in gleicher Stellung zum Gerichtsamt Zwickau genehmigt. Ingleichen geschahen noch folgende Veretzungen: der Assessor beim Gerichtsamt Sayda Gottlieb Friedrich Krenzschmar zum Gerichtsrathe bei dem Bezirksgericht Chemnitz; der Assessor beim Gerichtsamt Zwickau Carl Heinrich Buch zum Gerichtsrathe bei dem Bezirksgericht Annaberg; der zeitherige Vorstand des Gerichtsamts Markneukirchen Gerichtsamtmannt August Theodor Gröbel in gleicher Eigenschaft an das Gerichtsamt Radeberg; der zeitherige Assessor beim Gerichtsamt Gänichen Friedrich Hermann Müller zum Gerichtsamtmannt bei dem Gerichtsamt Markneukirchen und der Gerichtsrath beim Bezirksgericht Annaberg Wilhelm Steinert in derselben Dienststellung zum Bezirksgericht Meissen.

— Se. Maj. der Kaiser von Oesterreich ist am Dienstag Nachmittag mit Sr. K. S. dem Kronprinzen von Sachsen von Wien nach Jchl abgereist. Man glaubt, daß die Abwesenheit Sr. Majestät etwa 14 Tage dauern dürfte.

— Der Prinz Wasa, welcher am Mittwoch nach seiner Ankunft von Hamburg in Berlin zur Königin-Wittve nach Schloß Sanssouci fuhr, wird dort bis Montag zum Besuch verweilen und sich alsdann an den sächsischen Hof nach Schloß Pillnitz begeben.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlungen vom 3. October. Johann Gottlieb Friedrich aus Radeberg ist durch Erkenntniß des Königl. Gerichtsamtes daselbst wegen Unterschlagung zu 3 Wochen und 1 Tag Gefängniß verurtheilt worden. Er hat nämlich im Verein mit einem gewissen Hönsch einen Sacl Getreide von einem Wagen gestohlen und haben sich beide in den Erlös getheilt. Friedrich hat sich mit dem Urtheil nicht begnügt, sondern Einspruch erhoben, der ihm aber nicht zu Hilfe kommt, — der frühere Bescheid wird bestätigt.

— Interessant ist die Untersuchungssache wider Auguste Mathilde Röber. Hier liegen eine Reihe von Diebstählen in hohem Betrage vor. Der Ort ihrer Thaten war der hiesige Jahrmarkt, auf dem sie ganze Ausstattungen sich zusammengestohlen. Und das geschah auf mehreren hiesigen Jahrmärkten. Namentlich hat sie sich auf den Diebstahl von Schnittwaaren gelegt, die nach der Lage einen Werth von etwa 56 Thlr. 26 Ngr. 5 Pf. haben. Der Baronin v. Wald stahl sie einen Kinderwagen, der auch seine 2 Thlr. 15 Ngr. werth ist. Diese Diebstähle hat sie nun theils allein, theils in Gemeinschaft mit Andern verübt. In Bezug auf diese bewiesene Beharrlichkeit in Verübung von Eigenthumsverbrechen war die Röber zu einer Arbeitshausstrafe von 1 Jahr 8 Monaten verurtheilt worden. Auch ihr Einspruch hat keinen Erfolg und es tritt Bestätigung des ersten Urtheils ein.

— Johann Gottfried Großmann, ein alter Mann, den schon seine Kleidung als einen Menschen bezeichnet, der viel im Walde zu thun hat, ist beschuldigt gewesen, einen Hund an sich gelockt und als Eigenthum für sich

behalten zu haben. Der Hund ist auf 1 Thlr. 15 Ngr. geschätzt. Indeß das Bezirksgericht sprach ihn damals klagfrei; die Staatsanwaltschaft aber erhob gegen dieses Urtheil Einspruch und so ist denn der Hund nochmals das Object einer Anklage. Großmann, schon wegen Diebstahls früher bestraft, erhielt heut 2 Wochen Gefängniß. — Die vorlezte Einspruchsverhandlung bezog sich auf eine Anzahl kleiner Diebstähle, deren das Dienstmädchen Johanne Christiane Lange bezüchtigt wird. Die Lange ist schon fünfmal bestraft, 24 Jahr alt und aus Tharandt gebürtig. Sie ist bereits in Haft, der Gerichtshof hatte aber ihre Vorkführung zur heutigen Sitzung nicht beschlossen. Der Ort der That ist die Wohnung der Hebamme Auguste Lorenz, welcher sie früher schon einmal aus einem Schreibepulte, in welchem der Schlüssel 1 Thaler geklohen, später unterschlug sie 28 Ngr. Im März stahl sie aus demselben Pulte wiederum 1 Thaler, den Schlüssel aber gleich mit, wahrscheinlich in der Absicht, vermittelst des Schlüssels leichter und bequemer das Herausholen der blanken Thaler repetiren zu können. Sie irrte sich aber — die Herrschaft hatte das Geld schon selbst herausgenommen. Später entwendete sie noch einen Thalerschein und der Tochter zwei Armbänder, die auf 2 Ngr. gewürdert sind. Für diese Reihe von Diebstählen, gepaart mit Unterschlagung, belegte sie im August das Gericht mit einer einjährigen Arbeitshausstrafe. Ihr Einspruch ist ebenfalls ohne Erfolg. — Die letzte Sitzung war eine geheime; in der Privatklagsache der Joh. Justine Leumer wider Friedr. Ernst Leumer und Gen. wurde der Beklagte wegen Ehebruch zu einmonatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt.

— Gestern Morgen kamen auf der Böhmischen Bahn mittelst Extrazugs 100 ungarische Pferde hier an, die von sächsischen Officieren für unsere Cavallerie dort angelauft wurden. Eine Anzahl ungarischer Pferdeknechte (Gizdo's) begleitete die prächtigen Thiere, welche in diesen Tagen truppweise in die verschiedenen Garnisonsorte transportirt werden. Einer der Führer erzählte uns, daß die meisten dieser Thiere noch nie in einem Stalle waren und noch nie einen Sattel getragen hätten.

— Wegen größerer mit dem Stadttheater auf dem Gewandhause vorgenommener Baulichkeiten wird heuer die Sommer-saison des zweiten Theaters im großen Garten länger als gewöhnlich andauern, und wird, wie wir hören, vor dem 15. October die Wintersaison nicht ihren Anfang nehmen können.

— Der Gärtner Schönfelder, welcher jetzt Tag für Tag die eindringlichsten Verhöre zu bestehen hat, ist dem Vernehmen nach gestern nach dem Orte des Verbrechens transportirt worden, um daselbst über die Vertlichkeit sich näher vernehmen zu lassen.

— Auch die gelbe Dienstmansschaft will, wie wir hören, den Tag des einjährigen Bestehens ihres Vereines durch eine solenne Jahresfeier auszeichnen.

— Aus Rom, 26. September, schreibt man der „Allg. Ztg.“: Gestern bestatteten wir den Maler Johannes Lindauer aus Dresden zur Erde. Die schmerzhaft Operation einer Gebärmerverschlingung vor einigen Monaten, spätere Störung des

geliebten Sohn
lern verkärten
en Hof der
berzen schägen
n sanfter; das
me guter Men-
sam für unser
Men, die mit
unden. Dank
ert und dem
für die schö-
en Worte am
Schuldirector
seiner ersten
dem Orte, wo
d, aus reiner,
feierlichen Ge-
af dem Herrn
für die sorg-
bnisses, beson-
gefühlten Dank
Dawison,
schen Palmen-
uch noch durch
immergrün der
nser Herz ge-
auf zum Him-
: Laß Du, o
an anderen
gehen so bit-
Hand gereicht.
en Dank!
schmidt,
midt,
hes.
us der Saade-
zeichnete dem
Dresden für
enthaltens er-
den herzlich-
zu berichten,
nige Soiréen
k) stattfinden
Saale des
wird. (Tag
t)
wird, von
insler bleibt
u suchen, die
in meinen
hreich theil-
etwohl durch
ist
echslers.
October
lung
Vereins
8 Uhr.
der Mitglie-
stand.
ch einmal,
e!
di.